

Die Haselnuss

Informationen

der Anglikanischen Gemeinde Rhein-Neckar



Liebe Freunde!

Bei unserer Mitgliederversammlung 2019 haben wir einen „Stammtisch“ ins Leben gerufen, um dort Ideen zu sammeln und zu besprechen, wie wir unsere kleine Gemeinde ausbauen, lebendiger gestalten und besser vernetzen können.

Beim ersten Stammtisch im Oktober kam die Idee zu einem Rundbrief auf. Mit diesem Brief möchte ich alle, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen oder im vergangenen Jahr an einer unserer Veranstaltungen teilgenommen oder mitgewirkt haben, über durchgeführte oder geplante Aktivitäten informieren:

Unsere Gottesdienste in der protestantischen Melancthonkirche in Schauernheim konnten jeden dritten Sonntag im Monat stattfinden, regelmäßig um 17 Uhr. Dass einer dieser Sonntage 2019 der Ostersonntag war, war natürlich besonders schön. Daneben konnten wir eine Andacht zum Aschermittwoch anbieten und dank der Unterstützung von Christian Wahl auch einen Gottesdienst zum Valentinstag in der Kapelle im Park in Limburgerhof.

Zur Vorbereitung des Taizé-Gebets, das 2019 an drei Sonntagen (im März, Juni und September) jeweils um 18.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Cäcilia in Schauernheim stattfand, trifft sich jeweils ein ökumenisches Team von mittlerweile vier bis sechs Personen. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss an das Taizé-Gebet wird von Frauen aus der katholischen Gemeinde mit organisiert. Es ist ein schönes Miteinander, und ich freue mich schon auf die nächsten Taizé-Gebete.

In der St.-Cäcilia-Kirche wird auch das Morgenlob abgehalten, wenn sich die Priester, Diakone und Prädikanten unseres Dekanats mit Bischof Gerhard Meyer bei uns hier in Schauernheim treffen. Das ist ein- bis zweimal pro Jahr. Es ist schön, dass immer mal wieder manche von Euch dazu stoßen.

Eine besondere Veranstaltung war im August die Diakonenweihe von Jared Wensyel, der die neue anglikanische Gemeinde in Frankfurt aufbaut und sie voraussichtlich dann auch leiten wird. Rund dreißig Menschen nahmen daran teil, und die Orgelbegleitung durch Christian Magin gab dem Gottesdienst einen feierlichen Rahmen. Nach dem Gottesdienst hielten Andreas Froschauer und sein kleines Team vor der Kirche einen Sektempfang bereit, was die Feier wunderbar abrundete.

Beim diesjährigen ökumenischen Gemeindefest in Dannstadt, das im September stattfand, waren wir nicht nur bei der Vorbereitung dabei, sondern erstmals auch im Gottesdienst morgens in der Kirche. Nachmittags, am ökumenischen Gespräch, nahm für die anglikanische

Kirche Dr. Sebastian Moll teil, ein junger Kollege, der seit einigen Monaten als Prädikant in unserer Nachbargemeinde in Mainz arbeitet.

Gemeinsam mit der katholischen Gemeinde hatten wir am 9. Dezember zum Lebendigen Adventskalender in die katholische Kirche eingeladen. Dieses Jahr kamen so viele Leute, dass nach der Andacht, in deren Mittelpunkt Gerlinde Braun eine berührende Weihnachtsgeschichte stellte, im Cäcilienstübchen die Stühle nicht ausreichten.

Im Juli 2019 fand auch wieder eine 6-tägige Gemeindefahrt statt. Sie führte uns mit 14 Personen in das schöne Schottland.

Ausblick 2020:

Natürlich möchten wir die monatlichen Gottesdienste und die drei Taizé-Andachten auch in 2020 fortführen.

Wie 2019 werden wir auch wieder an Aschermittwoch einen Gottesdienst anbieten.

Nach einer Pause im Jahr 2020 wird die nächste Gemeindefahrt 2021 voraussichtlich nach Schlesien in das „Tal der Schlösser“ und nach Prag führen. Sobald es dazu genauere Informationen gibt, werde ich diese auf www.anglikanisch.org online stellen.

Auch, oder gerade weil unsere Gemeinde so klein und überschaubar ist, sehe ich sie doch als ein Geschenk. Ein Geschenk von Gott, mit dessen Wert er unser Leben und das von anderen bereichern kann.

Julian von Norwich, die Patronin unserer kleinen Gemeinde, hat für das Wesentliche, für das, worauf es unter Christen wirklich ankommt, das Symbol der Haselnuss verwendet. In einer Haselnuss sage uns Gott alles, was nötig sei, denn die kleine Frucht zeige uns, wie sehr er uns Menschen und die Schöpfung überhaupt liebe. Obwohl klein und unscheinbar, halte sie doch in ihrer Schale Gutes bereit, das für andere hilfreich sei und zum Leben diene. So verstehe ich auch Gemeinde. Als solch eine Haselnuss habe ich unsere kleine Gemeinde auch im vergangenen Jahr erlebt.

Ganz herzlichen Dank an alle, die unsere kleine Gemeinde durch ihr Engagement in den verschiedenen Bereichen, mit ihrer finanziellen Unterstützung und besonders durch ihr Gebet tragen.

Dank Eurer Großzügigkeit können wir die Kosten für die Miete, die wir an die protestantische Gemeinde bezahlen, decken. Auch können wir damit die meisten der anfallenden Kosten begleichen, etwa für Hostien, Wein, Kopien, manche Fahrtkosten oder auch die Kerzen im Taizé-Gebet.

An dieser Stelle möchte ich auch gerne Margarete Weinert danken, die seit der Gründung der „Freunde der Anglikanischen Kirche in Rheinland-Pfalz e.V.“ sorgfältig unsere Finanzen betreut. Da die anglikanische Kirche in Deutschland keinen Status wie die römisch-katholische oder die protestantische Kirche hat, brauchen alle unserer Gemeinden solche Trägervereine, damit sie geschäftsfähig sind.

Für das neue Jahr wünsche ich Euch und allen, die zu Euch gehören, dass Gottes Segen Euren Weg begleite!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jonathan', written in a cursive style.

Weitere und fortlaufende Informationen auch auf www.anglikanisch.org

Auf der Homepage finden sich nach wie vor alle Angaben zu unseren Gottesdiensten und sonstigen Angeboten. Bitte meldet Euch, wenn mir dabei Fehler passieren sollten, damit ich die Angaben umgehend korrigieren kann. Außerdem freue ich mich auf Rückmeldungen zu diesem Rundbrief. Vielleicht kann ich dann die kommenden Ausgaben besser auf Eure Interessen und Wünsche hin gestalten.